

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 4 (1978)  
**Heft:** 10

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein schwangerer Bauch

„Schreibe doch noch etwas über deinen Bauch“,  
sagt frau mir auf der Heimfahrt, „solange du  
ihn noch hast.“

Ein schwangerer Bauch weckt in jedem bestimmte Gefühle, nur ich selbst bin manchmal einig mit ihm. Dann fühle ich mich wohl – ein körperliches Bewusstsein – ungeteilt – ich registriere Bewegungen, Reaktionen, gezieltes Klopfen – ein schönes Gefühl des Loslassens: Vertrauen, das einem die Natur aufzwingt. Ich und mein Bauch sind kein Zustand: wir verändern uns, wachsen, stagnieren, der eine fordert den andern, unterdrückt, beeinflusst – frau muss bis zur Trennung zusammenleben, aktiv-reaktiv... sozusagen...

Ein schwangerer Bauch weckt andere Gefühle... Die Arme hat Schweres vor sich ... mit wem hat sie wohl ... Schau dir das Stück an – ah, die ist schwanger, Pech gehabt ... dass sie ihren Bauch so zur Schau stellen muss ... ist etwa noch stolz darauf, das Muttertier ... eine werdende Mutter

ist ein übermenschliches Wesen...

Gesellschaftliches, männliches Bewusstsein, das uns alle prägt und zustande bringt, dass ich mich auch in diesem Zustand minderwertig fühle. Man bemitleidet, verachtet, idealisiert oder reduziert die weibliche biologischen Funktionen aufs „Anderssein“, als ob „man“ eine Ahnung von Schwangerschaft und Geburt hätte, und wandelt damit ein ursprünglich weibliches Privileg, das Gebärenkönnen – Schöpfung und Schöpfende gleichzeitig zu sein – in eine weibliche Strafe um.

Darum merke: Schwangere Bäuche hätten sich in unserer Gesellschaft durchgesetzt wenn ein Mann gebären könnte: Männliches Gebären fände nicht in weissen, sterilen Krankenhäusern statt, kein Mann verlöre beim Kind austragen seine Arbeit, angemessener Schwangerschaft- und Elternurlaub wäre eine Selbstverständlichkeit! Ein Mann brächte ein Kind nicht unter Schmerzen, sondern mit einem Orgasmus auf die Welt – vorausgesetzt – wir lebten auch dann in einer patriarchalischen Gesellschaft...

## DER ÄLTESTE SCHÖPFUNGSMYTHOS

„Am Anfang war Eurynome, die Göttin aller Dinge. Nackt erhob sie sich aus dem Chaos. Aber sie fand nichts Festes, darauf sie ihre Füsse setzten konnte. Sie trennte daher das Meer vom Himmel und tanzte einsam auf seinen Wellen. Sie tanzte gen Süden; und der Wind, der sich hinter ihr erhob, schien etwas Neues und Eigenes zu sein, mit dem das Werk der Schöpfung beginnen konnte. Sie wandte sich um und erfasste diesen Nordwind und rieb ihn zwischen ihren Händen. Und, siehe da! Es war Ophion, die grosse Schlange. Eurynome tanzte, um sich zu erwärmen, wild und immer wilder, bis Ophion, lüstern geworden, sich um ihre göttlichen Glieder schlang und sich mit ihr paarte. So war Eurynome vom Nordwind, der auch Boreas genannt wird, schwanger. Dann nahm Eurynome die Gestalt einer Taube an, liess sich auf den Wellen nieder und legte zu ihrer Zeit das Welte.“

Auf ihr Geheiss wand sich Ophion siebenmal um dieses Ei bis es ausgebrütet war und aufsprang. Aus ihm fielen alle Dinge, die da sind: Sonne, Mond, Planeten, Sterne, die Erde mit ihren Bergen und Flüssen, ihren Bäumen, Kräutern und lebenden Wesen.“

Doris

aus: geboren werden und gebären Eva Maria-Stark, Frauenoffensive



### FRAUENKALENDER 1979

12 Blätter zu Frauenthemen  
(gezeichnet von Miriam Cahn)

Ich bestelle den Frauenkalender 79  
a Fr. 10.- (plus Versandspesen 1.50)

Für Bestellungen ab 10 Stück: 20% Rabatt

..... Exemplar(e) an:

Name: .....

Vorname: .....

Adresse: .....

Plz. + Ort: .....

Einsenden an: OFRA, Hammerstr. 113  
4057 Basel, (061 32 11 56)

hebe  
leserinnen!

Die nächste Emanzipation erscheint im Februar 1979. Wir wünschen allen tolle Festtage und ein kämpferisches neues Jahr.  
Die Redaktion und Lay out Gruppe

## Hört her

hört her  
ihr männer  
weisse; schwarze  
gelbe und braune!  
langhaarige  
oder  
bereits glatzköpfige,  
in verwaschenen jeans  
oder pikfeiner schale  
ihr männer  
jeglichen alters  
hört her!

hört her  
ihr männer  
die ihr tagtäglich  
überall in der welt  
mit spitzem mund  
oder durch die finger  
hinter uns her pfeift  
wenn wir frauen  
bei tag und im dunkeln  
durch strassen laufen

hört her  
ihr männer!  
die ihr  
mit feuchter zunge  
hinter uns her zischt  
uns ungefragt  
zoten  
und komplimente nachruft  
in allen sprachen  
in allen ländern  
hört her!  
hört her, ihr männer!  
die ihr bei uns  
gegen unsern willen

durch gassen verfolgt  
wie die katze  
die maus!  
die ihr uns belästigt  
anquatscht  
und antappt  
als wären wir freiwild!

hört her; ihr männer,  
ihr seid im irrtum!  
weder eure worte  
noch geilen blicke  
sind uns komplimente!  
wir bestehen nicht nur  
aus beinen und busen  
und dürsten nicht  
von morgens bis abends  
nach euren schwänzen!

wir sind keine hunde  
die auf pfiße reagieren,  
eure schnalzende zunge  
bringt uns zur weissglut  
eure süsslichen blicke  
langweilen uns tödlich  
von den zoten  
den billigen  
wird uns übel!  
Regual Kuelleisen

ihr lasst euch erregen  
auf unsere kosten  
und zieht uns aus  
mit euren blicken  
beutet uns aus  
als sexualbojekte  
beleidigt  
verletzt uns  
beengt  
unsre freiheit!

hört her, ihr männer  
ihr beherrscht die strassen  
doch wir lassen uns nicht mehr  
ins haus zurückdrängen  
wir lassen uns nicht mehr  
unsre freiheit beschneiden  
wir lassen uns nicht mehr  
wie hunde behandeln  
wir sind endlich mündig!

wir pfeiffen auf euch  
wenn wir im park spazieren  
wir sind sehr zufrieden  
mit uns allein  
auch in den kniepen  
lasst uns endlich in ruhe  
und im kino  
lasst  
eure tappereien!

beleidigt uns nicht mehr  
mit obszönitäten  
beschmutzt uns nicht länger  
mit eurem geschrei!  
zum hals heraus hängt uns  
diese beachtung  
wir können  
gut ohne huldigung sein.

hört her, ihr männer!  
die ihr euch wundert  
dass der hass der frauen  
auf euch männer zunimmt  
ihr belästigt; unterdrückt uns!  
physisch und psychisch  
werden wir vergewaltigt;  
terrorisiert  
und  
beleidigt.  
hört her ihr männer:  
WIR HABEN GENUG!

gebt acht  
ihr männer!  
hört ihr  
den schlachtruf?